

## **POLITIK: Neue Töne in der Gemeindevertretung**

### **SPD fühlt sich von Entscheidungen ausgeschlossen**

GROSSBEEREN - Die Frage von Helmut Barthel (SPD) in der Großbeerener Gemeindevertretung am Donnerstagabend nach dem weiteren Ablauf der Diskussion und der Bürgerbeteiligung rund um das Ortsentwicklungskonzept und den Flächennutzungsplan und besonders die Antwort von Günter Henkel (CDU) darauf hätte fast zu einem Eklat geführt. Henkel meinte etwas flapsig, dass die SPD offensichtlich ein Kommunikationsproblem habe, denn das sei doch schon alles im Bauausschuss angesprochen worden. Das brachte Bauausschussmitglied Berndt von Schrötter (SPD) in Rage. Es gehe nicht um den Bauausschuss, sondern um die Entscheidungen der Vorbereitungsgruppe, von der „diese Seite“ – damit meinte er die Oppositionsbänke, auf denen SPD, Die Linke und das Freie Bürgerbündnis (FBB) sitzen – „offensichtlich ausgeschlossen werden“. Und überhaupt entspreche Henkels Äußerung „dem neuen Ton, in dem sich gewisse Fraktionen inzwischen gefallen, den anderen ein Bein zu stellen. Das“, so von Schrötter, „war bisher nicht so.“ – Betretenes Schweigen bei der FDP/CDU-Koalition.

Der für die CDU kandidierende parteilose Bürgermeister Carl Ahlgrimm versuchte, die SPD zu beruhigen. Bei der Vorbereitungsgruppe, die aus dem Bürgermeister, dem Bau- und Planungsamtsleiter, dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung (FDP) und dem Bauausschussvorsitzenden (CDU) bestehe, handele es sich um eine rein fachliche Sachvorbereitung, die dort getroffen werde. Entschieden würde dort nichts, lediglich die Grundlagen würden ermittelt, wozu die Gemeindevertretung die Gemeindeverwaltung beauftragt habe.

Dies alles werde am 7. April bei der nächsten Bauausschusssitzung vorgestellt, so Ahlgrimm. Erst dann sollen drei oder vier Gruppen gebildet werden, die sich jeweils speziellen Themen widmen. Dafür könnten alle Fraktionen Mitglieder benennen. Im Sommer solle dann eine Ausstellung stattfinden, um die Bürger mit einzubeziehen und ihre Vorschläge aufzugreifen. Ein entsprechender Abstimmungsprozess solle dann im September erfolgen.

Barthel monierte, dass zuerst die Fraktionen hätten informiert werden müssen und dann erst der Bauausschuss. Denn hierbei handle es sich nicht um einen fachlichen, sondern um einen politischen Prozess.

Und die SPD-Fraktionsvorsitzende Petra Brückner wiederholte, dass „diese Seite“ nicht an der Vorbereitungsgruppe beteiligt sei, sich also ausgeschlossen fühle. Von daher gebe es kein Kommunikationsproblem, sondern vielmehr ein Informationsdefizit. (Von Hartmut F. Reck)